

General Anzeiger



Saalkreisches Tageblatt.

Abonnement 60 Wg. pro Monat frei in's Haus.
Jahrgang 14 unter Nr. 2928 Wg. 1.80 pro Quart. evtl. Beleglosh.
Distributionspreis pro Woch. Beleglosh. 30 Wg. ausserhalb des Kreises 80 Wg.; Restanten 75 Wg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Haupt-Expedition:
Grosse Ulrichstr. Nr. 16 (Eingang Dachstuhlstr.).

Wagenen nehmen keine Hämliche Plakate entgegen.
Eröffnet täglich Nachmittags zwischen 4-5 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats in Halle a. S.

14. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Saalkreis Familien-Klätter“ und „Der Bauernfreund“.

Saalkreisches Neueste Nachrichten.

Für die Redaction verantwortlich:
Wilhelm Zelle (Halle), Theodor Böttcher (Halle),
Theodor Bach (Halle), Bombel und Hoffmann (Halle),
Karl Henschel (Halle),
Kunze in Halle a. S.
Redaktion: Gr. Ulrichstr. 16, Eingang Dachstuhlstr., Zentr.
Sprechstunde: 4-5 Uhr Nachmittags.
Für Abgabe unentgeltlich Gedruckte keine Verantwortl.
Druck und Verlag von W. Aufhäuser in Halle a. S.
— Fernsprecher 312. —

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Die Feiertage anlässlich des 25jährigen Jubiläum des Kaisers haben gestern in Potsdam stattgefunden.

Interessantes zur Amerikareise des Prinzen Heinrich.

Prinz Viktor Napoleon bekennt sich zur Revolution.

Die französische Regierung hat die Auslieferung des früheren Direktors Schmidt der Kaiserlichen Treuevereins-Gesellschaft bewilligt.

700 Buren unter De Wet wurden von den Engländern umzingelt; De Wet entkam, die Buren verloren 283 Mann.

Eine furchtbare Feuersbrunst hat die Stadt Paterson in Amerika heimgesucht.

Das Militärjubiläum des Kaisers.



Prinz Wilhelm im 10. Lebensjahr.

Kaiser Wilhelm hat am gestrigen Sonntag sein fünfundzwanzigjähriges Militärjubiläum gefeiert. Nicht bloß Her und Flotte, sondern das ganze Volk dürfte es am Herzen mitgefiebert haben. Auf 100-jährigen Gebieten auch die Ehrbarkeit und die Fähigkeiten unseres Herrschers gelangt haben.

Ausgehoben.

Roman von H. Marby.

(Fortsetzung.)

(Achtung verdienen.)

„Schau, Schau, Schradern, Ihr seid's? Auch mal wieder hier?“ begrüßte der mit dem Mittagsessen eintretende Gefängniswärter die neue „Pflegebefohlene“ mit der Vertraulichkeit eines alten Bekannten. „Woran habt Ihr Euch denn diesmal die Finger verbrannt? — 'ne Dummheit, man will doch leben!“ lautete die mütterlich ausweichende Antwort.

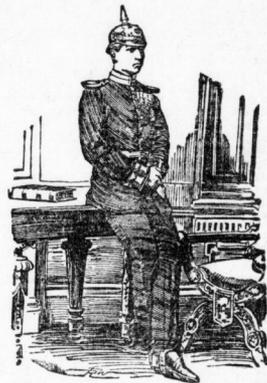
Nimmt Euch in acht, Schradern, zuletzt sperrt man Euch doch noch auf Lebenszeit ins Justizhaus. Ihr merdet zu oft rückfällig.

Das Weib zuckte gleichgültig die Schultern, stocherte mit verächtlichem Zippenspiesschen, in dem dampfenden Kohlräusgeruch und fragte dann mit bezeichnendem Blick auf die junge Genossin: „Was hat's denn mit dem feinen Grasacker, he?“ „Stämmert Euch nicht?“ — wie der Schlichter die Neugierige kurz ab. Sein Herz war in der täglichen Ausübung seiner schweren Pflichten keineswegs so verhärtet und gleichgültig geworden, um nicht einen Unterschied zu machen zwischen eingesperrten Verbrechern, die gleichsam „erwartet“ in Stunde, und solchen, die in unbedingtem Verdikt eine strafbare Handlung begangen. In diese Klasse gehörte Betty von Zedmar. Sie dachte das junge, von jüdischer Mutter gealterte Mädchen, es dünkte ihm ein tadelswerter Witzigling, doch der Aufsichtsbearbeiter der in „Gruhd und Boden“ verdochten Schradern einen und denselben Wohnraum mit der jungen Lebensgefährtin darüber bei nächster Gelegenheit vorzuziehen zu werden, einzuweisen, als er bemerkte, wie bei dem Wort „Grasacker“, mit dem die andere sie begrüßt hatte, das blasse Kindergesicht blutrot sich färbte, schob er den einen Zeller mit Kopfschütteln dicht vor Betty hin und sagte freundlich überredend: „Verludens's nur, Fräuleinchen — 's schneidert garnicht löst — und schauen's — 's immerwährende

so ist nach abendlichem Hofopferabend sein Hauptinteresse doch dem Gemeinen zugewendet geblieben. Aber den Kaiser an heißen Sommer Tagen gerührt und staunend im Wandel beobachtet hat oder ihn an der Spitze eines Garde-Regiments hoch zum Tempelhof gelbe nach Berlin einrücken sehen, der hat gewiß in vollem Maße den Eindruck gehabt: „Das ist ein echter Soldatenkaiser!“ Wiederholt sind unter Wilhelm II. Heereskrisse und Heereshandhalt namhaft erhöht worden, während gleichzeitig durch Einführung der zweijährigen Dienstzeit eine erhebliche Entlastung der großen Mehrzahl aller Wehrpflichtigen bewirkt wurde. Die Flotte ist vom Rang einer Seemacht dritten Ranges auf den einer zweiten Ranges erhoben worden. Das Deutsche Reich steht als Militärmacht ebenso gestärkt und gestärkter da wie nach unserem letzten siegreichen Kriege. Das Hauptverdienst daran gebührt unserem Kaiser. Ueber den Verlauf der Feiertage wird aus Potsdam gemeldet:

Sonntag Nachmittag fand hier die Feier des 25. Jahrestages des Eintritts des Kaisers in den aktiven Dienst des 1. Garde-Regiments zu Fuß statt. Vormittags wurde in der Garnisonkirche ein Gottesdienst abgehalten, bei dem Hof- und Garnisonprediger Krüger die Predigt hielt und an welchem das Regiment mit den direkten Vorgesetzten, die ehemaligen Offiziere und eine Deputation ehemaliger Angehöriger des Regiments teilnahmen. Nachmittags 3 Uhr 25 Minuten trat der Kaiser auf dem Tempelhof ein und fuhr nach dem großen Freizeitanlage. Hier hatten sich schon versammelt die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen, darunter der Kronprinz und Prinz Heinrich, sowie der Großherzog von Sachsen. Das Regiment war im offenen Viereck aufgestellt, bereit, daß die 6. Kompanie, bei welcher seiner Zeit der Kaiser eingetreten, die Schlußreihe einnahm. Auf dem rechten Flügel standen die direkten Vorgesetzten, die ehemaligen Offiziere des Regiments und die Herren des Hauptquartiers, auf dem linken Flügel eine aus 12 Herren bestehende Deputation ehemaliger Angehöriger des Regiments. Zahlreiche andere ehemalige Angehörige hatten innerhalb des Einganges zum Freizeitanlage Aufstellung genommen. Um 3 Uhr 30 Minuten begann der besessene Regimentsmarsch. Der Kaiser schritt die Front ab, während die Truppen präsentierten und die Musik den Präsentiermarsch spielte. Hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache. Oberst von Platenberg es wieder mit einem dreimaligen Hurrah auf den Monarchen; die Musik spielte die Nationalhymne. Während sich das Regiment zum Paradebereich formierte, unterhielt sich Kaiser Wilhelm mit zahlreichen ehemaligen Offizieren des Regiments. Es fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt; das erste Mal in Ähren, das zweite Mal in Kompaniekolonnen. Hierbei waren der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Friedrich Wilhelm und Prinz Heinrich Sigismund eingetreten. Während überreichte die Deputation ehemaliger Angehöriger dem Kaiser ein Geschenk, welches in einer etwa 40 Gm. hohen Nachbildung des Regimentsdenkmals auf dem Schlachtfeld von St. Privat aus Marmor und Silber besteht. Brauereibesitzer Jacobson aus Ritz verlas die Glückwunschsadresse. Zu dieser Gabe haben über 3000 ehemalige Angehörige des Regiments Beiträge geleistet. Der Kaiser dankte und unterhielt sich kurze Zeit mit den Herren. Er sprach hierauf jeden einzelnen der aufgestellten ehemaligen Regimenten-Angehörigen an und begab sich etwa um 4¹/₂ Uhr mit dem Kronprinzen, den Prinzen Heinrich und Eitel Friedrich nach dem Kasinotheater und von da in das Potsdamer Stadtschloß. Wem's fand im Regimentshause des 1. Garde-Regiments zu Fuß ein Diner statt, an dem der Kaiser teilnahm und nach welcher eine Festvorstellung von

Offizieren des Regiments veranstaltet ward. Auch die Deputation der maligen Angehöriger spielte im Kasino. — Anlässlich des Tages sind eine Reihe von Auszeichnungen und Beförderungen erfolgt. Prinz Eitel Friedrich wurde zum Oberleutnant befördert.



Prinz Wilhelm als Oberleutnant.

Der Prinzregent von Bayern hat dem Kaiser anlässlich dessen Militärjubiläum folgenden handschriftlichen Glückwunsch geschrieben: „Fünfundsiebzig Jahre sind verflohen seit dem Tage, an dem Euer Kaiserliche und Königliche Majestät, den Bewährten Traditionen Eures Hauses folgend, unter den Augen Höchsteren unversehrten Herrn Großvaters den Dienst in Eurer angeordnet haben. Ich und mit mir die bayerische Armee beglückwünschen Euer Kaiserliche und Königliche Majestät zu dem hohen Ehrenjubiläum. Ich doch vor 25 Jahren der Grund gelegt worden zu dem in taubenden Interesse, das Euer Kaiserliche und Königliche Majestät der Entwicklung des deutschen Heerwesens entgegenbringen, und dem wie es verstanden, daß das deutsche Heer heute groß und Achtung gebietend dahsteht, wie nie zuvor. Euer Kaiserliche und Königliche Majestät bitte ich die Versicherung entgegenzunehmen, daß die bayerische Armee ihren Stolz darin setzen wird, im Frieden wie im Kriege sich als würdiges Glied dieses Heeres zu erweisen und sich werth zu zeigen als des Interesses, das Hochbeistehen ihr in jo hohem Maße entgegenbringen. Mit Vergnügen erneuert ich hierbei den Ausdruck vorzüglicher Hochachtung und Freundschaft, womit ich verbleibe Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät freundschaftlicher Vetter und Bruder. ge. Luithold.“

Politische Anekdote.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Februar. (Hofnachrichten.) Am Sonnabend Morgen empfing der Kaiser im Oberhofschloßgebäude den Filialabteilungs-Konzepts-Kapt. v. Gummert zur Meldung, unterwies hierauf den geborenen Späher.

lebens — jetzt war's nur erit ein Vorpiel — in den größten Farben zu schildern, verachte und schalt das wehrlose Opfer ihrer brutalen Launen. Dem rohen Gemüthe der moralisch verwahrlosten Frau gewährte es ein kostbares Vergnügen, an der „vornehmen Brut“, die nicht feil wie unkeines, ihr Mäthchen zu fühlen; sie lachte beherzt bei jedem heischen tiefer Seelenqual in dem bleichen Gesichtchen der jungen Stuben-geuossin.

Diese litt in der That unjagbar, aber kein Wort der Klage kam — in gerechter Furcht vor der Rache der schrecklichen Frau — über die Lippen; tapfer drängte Betty jede aufsteigende Thräne zurück, verrieth die jegliche ungenossene Arbeit, mochte sie ihr auch noch jo lauer werden, ohne Wutren, in stumpfer Gleichgültigkeit. — Es war am dritten Tage ihrer Haft. Betty war allein, ihre Stubengefährtin hatte man zum Wechsl geführt. Das waren Augenblicke, wo das arme Kind, sich sicher fühlend vor den lauernden Hyänenblenden des roten Weibes, freier zu atmen wagte und ihre gewaltjam verhaltenen Seufzer und Thränen ungehemmt sich Bahn brechen durften. Mäthlich hoch sie laufend den blonden Kopf. Dieser im Korridor noch näher kommende setzte und dabei leichte Schritt war keinen der bekannten Gefängnisinjurien eigen — warum begann Betty's Herz unwillkürlich härter zu schlagen? Es war doch nichts Ungewöhnliches, daß dräuende Wammer Schritte erklangen? Galt ihr der Besuch? Hölig trocknete sie ihre Thränen — richtig, vor Betty's Stubentür hielten die Schritte an — der Schlüsselbund rasselte, nun ein kaum vernehmbar's knappendes Geräusch — die Thür sprang lautlos auf —

Ein Aufseher, schill, herzerzitternd, drang über Betty's Lippen: „Papa!“ Sie wollte aufspringen, sich ihm entgegenzusetzen, doch die zitternden Füße verlagten den Dienst; sie auf eine Geräterechenung, in banger Sehn, blühten die großen dunklen Wadenaugen auf die hohe Welt, in das theure — ach, durch Gram und Schmerz fast zur Unkenntlichkeit veränderte Antlitz — verändert durch ihre Schuld, von dem Stummer um sie — verlorenes Kind. Unter der gewaltamen Wucht jenes

Emaile.

Ein Posten emaillierte Kochtöpfe

Marktkörbe mit Emailleinsatz
3 Mark.

Inhalt 1 Liter	1 1/4 Liter	1 1/2 Liter	1 3/4 Liter
19	22	28	30 Pfg.

Emaillierte Kaffeekannen

Inhalt 1/2 Liter	1 1/2 Liter	2 Liter
38	50	60 Pfg.

Löffelbleche 1.10 Mark.

Emaillierte Ringtöpfe

Inhalt 1 1/2 Liter	2 1/4 Liter	3 Liter	4 1/2 Liter	5 3/4 Liter	7 1/2 Liter
48	55	60	75	90	105 Pfg.

Nachtgeschirre 20 22 24 cm
48 55 70 Pfg.

1 Posten dekorierte Eimer, ca. 11 Liter Inhalt, 1.25 Mark.
Schaffnerkrüge 45, 50 und 60 Pfg.

54 Gr. Ulrichstr. 54.

M. Bär

54 Gr. Ulrichstr. 54.

Friedmann & Weinstock

Bankgeschäft, Leipzigerstrasse 12.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Kostenfreie Einlösung von Coupons.

Verloosungs-Kontrolle und Versicherung von Effekten gegen Kursverlust bei Ausloosung.

Vermiethung von unter eigenem Verschluss des Miethers stehenden Fächern der feuer- und diebessicheren Stahlkammer.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Verzinsung von Baareinlagen vom Tage der Einzahlung ab.

Neugelegte ganz frische Eier Stück 5 Pfg.

Reines weisses Schweineschmalz
Pfund 58 Pfg.

Fette Alpen-Limburger-Käse Pfd. 40 Pfg.

Gr. Ulrichstr. 44
Leipzigerstr. 23
Alter Markt 18
Gr. Steinstr. 39

F. H. Krause

Thomasmühlstr. 40
Steinweg 24
Bernburgerstr. 16
Burgstr. 7.

Zum Fastnachtstage



empfehle in bester, feiner Qualität:

echt Karl Koch'sche Pfannkuchen und Kartoffelkringel

mit Vanilleuzug und den feinsten Fruchtfüllungen eigener Fabrikation.

Seiner Schicklichen Sträußchen, sowie eine große Auswahl gebackener Zerkenschnitte, Teiger u. Kaffeegebäck empfiehlt täglich frisch.

Sonntags frischen Suedkuchen

Karl Koch, Herrenstr. 1.
Herrenstr. 531.

Pfannkuchen und Spritzkuchen

mit versch. ff. Fruchtfüllungen, sowie Mohnmandel u. Storchener empfiehlt
Die Conditorei F. W. Rothnick.

Aerztlich empfohlen

1. rasden Bekämpfung aller catarrhal. Affectionen des Harnes, des Rektums u. der Ganges, sowie bei Magen- und Darmcatarrhen sind:

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

Die Wirkung ist eine ganz vorzügliche. Der angenehme Salzin bei Schwankungen der Respirationsorgane wird, gleich, also verändert u. die Ausdehnung ausserordentlich gefördert. Bei quälenden Husten überraschende Wirkung. Bei Magen- und Darmcatarrhen rasend die Pastillen durch ihren hohen Gehalt an locker gebundenen Chlor des mercurischen Gebrauch der Salzsäure.

Preis 85 Pfg. per Schachtel.
Überall erhältlich.



Wohlschmeckender kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer, wie der amerikan. Fleischextract ist Siles. Fleischextract nur 20 Pfg. Siles Gesellsch. G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Haupt-Niederlage in Halle a. S.:
Carl Schultze jun.
Wilhelmstrasse 44.
Pfränder bedingt liefert, Verfrucht jederzeit
Neue, u. d. Wiergische 5, 1.

Zu Fastnachten

empfehle neben vielen anderen wohlgeschmeckenden Süßigkeiten
ff. Pfau- und Spritzkuchen
von vorzüglicher Güte und höchstem Geschmack
Bernstr. 28/4. H. Elitzsch. Steg 9.

Chem. Reinigung
für alle Arten Bekleidungen und verwandte Gegenstände in ungetrenntem Zustande.

Reinigungs-Anstalt
für Gardinen, Spitzen, Federn, Teppiche, Möbelstoffe u. s. w.

Färberei
nach Müller in den brillantesten und modernsten Farben.

Eigene Löden: Gr. Steinstr. 36, gegenüber der Königl. Kämmer.
Geitstraße 44, Nähe Thalia-Theater,
Alter Markt 2, Nähe Schmerzstraße,
Krausenstraße 15, Nähe Mühlentorstraße.

Franz Wolf, Halle a. S.,
Färberei u. chem. Waschanstalt mit Dampfbetrieb

Wildhagense Frauen-Industrie-Kunstgewerbeschule und Handarbeitslehrerinnen-Seminar Halle a. S.
i. d. Handwerkerschule. Sprechst. d. v. 10-11 u. ev. Burgstrasse 38.
Leicht faßliche vorzügliche Methode, Weisenahen, Schneidern, Putzmachen, Hand- u. Kunsthandarbeit, kunstgewerbliches Zeichnen u. Malen, Schönzeichnen, Rechnen, Buchführung, Deutsch, Franz., Engl., wahlweise Vierteljahrskurse v. 15-45 M.

Fortbildungsschule
für schulentlass. Mädchen der Volks- od. Mittelschule. Schulgeld jährl. 60 Mk., vierteljährlich 15 Mk. Obligatorischer Unterricht, täglich von 11-2. Deutsch, Kulturgeschichte, Grundrisslehre, Rechtskunde, häusliche Buchführung mit Haushaltskunde, Rechnen, Zeichnen, Maschinennähen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Nähen einf. Wäschegegenstände, Handarbeit, besonders Ausbessern. Anmeldungen hierzu bis spätestens Mitte März erbeten.

Pensionat Hülsmann,
seit 23 Jahren best., bietet Töchtern gebildeter Stände angenehmes Heim.

Professor Flusen's
neues Verfahren verbirgt
Haupthaar wie Bart
bis 45 mm Länge, schon nach 10 Tagen.
Erfolg nachweislich.
Man verlange gratis Prospekt und ärztliche Berichte vom Verlagsinstitute

H. Fortagne Nachf. in Dresden 85.
H. Fortagne Nachf. in Dresden 85.

Große Auktion
Dienstag den 11. u. Mittwoch den 12. ds. Mo., Nachm. 8-7 Uhr.
Heinr. Jacoby, Große Reichstraße 16.

Der Verkauf der aus der Willy Krause'schen
Konkursmasse
stammenden Waaren, bestehend in
Gütern und Mützen
aller Arten für Herren u. Knaben,
wird von heute ab in den bisherigen Verkaufsräumen fortgesetzt.
Verkaufsort:
Vorm. von 9-12 Uhr, Nachm. von 2-8 Uhr.
14 Leipzigerstraße 14.